

Der Tanz auf drei Hochzeiten geht an die Substanz

Dennoch gewinnen die Stuttgarter Volleyballerinnen zwei Spiele in Berlin

VON TOM BLOCH

BERLIN. Direkt nach der Heimpremiere in der Champions League gegen Dinamo Kazan mit dem bitteren Saison-Aus von Renáta Sándor (Kreuzbandriss) hatte Volleyball-Bundesligist Allianz MTV Stuttgart zwei weitere Spiele zu absolvieren – und eines war dabei offensichtlich: Der Ausfall der besten Angreiferin ist deutlich zu spüren.

Nicht nur die Punkte der ungarischen Nationalspielerin fehlen dem Team von Trainer Guillermo Naranjo Hernández nun, sondern auch die Ruhe, die sie in der Annahme des aktuellen Vizemeisters ausstrahlte. Besonders im Duell am Sonntag beim Potsdamer SC fiel dies ins Gewicht. Mit 3:2 (12:25, 25:21, 16:25, 25:17, 15:9) gewannen die Stuttgarterinnen vor 735 Zuschauern in der MBS-Arena erst im Tiebreak. „Renáta Sándor ersetzt man nicht einfach mit einem Spielerwechsel. Es ändert sich alles, weil die Rollen sich ändern, welche die einzelnen Spielerinnen ausfüllen müssen“, sagte Trainer Hernández, „aber ich bin stolz auf das Team, weil es sich durchgebissen hat.“

In der zweiten Partie des Wochenendes hatte der Champions-League-Teilnehmer am Samstag das Nachwuchsteam VCO Berlin in nur 64 Minuten 3:0 (25:16, 25:14, 25:14) geschlagen. Hernández nutzte den klaren Spielverlauf zur Schonung seiner Stammkräfte Kaja Groblena, Kim Renkema und Nichole Lindow. „Dieses Wochenende ist gut für die Moral gewesen, jetzt müssen wir schnell wieder Muskeln und Seelen pflegen und vor allem Kraft tanken“, sagte Manager Bernhard Lobmüller. Denn der gnadenlose Rhythmus beim Tanz auf drei Hochzeiten (Champions League, Meisterschaft, Pokal) mit mindestens zwei Spielen pro Woche setzt sich fort. Schon an diesem Mittwoch erwartet Allianz MTV Stuttgart Tabellenführer Schweriner SC – dann geht es um den Einzug ins Pokal-Halbfinale (19 Uhr, Scharrena).

Riesen mischen weiter in der Spitzengruppe mit

VON MICHAEL BOSCH

LUDWIGSBURG. Die MHP Riesen Ludwigsburg halten in der Basketball-Bundesliga den Anschluss an die Spitze. Das Team von Trainer John Patrick ließ sich vom Tabellen-16. BG Göttingen nicht aufhalten und feierte beim 90:76 (44:37) den vierten Sieg in Folge. In einer knappen ersten Halbzeit vor 4056 Zuschauer in der MHP-Arena konnten sich die Ludwigsburger erst zum Ende hin etwas absetzen. Zur Pause führten sie gegen den Ex-Club von Trainer Patrick mit 44:37. Nach der Pause sorgten die Riesen schnell für klare Verhältnisse. Von der Doppelbelastung mit dem Eurocup-Spiel unter der Woche gegen Le Mans, das die Riesen erst nach Verlängerung gewonnen hatten (81:75), war nichts zu spüren. „In den wichtigen Phasen haben wir den Ball gut unter den Korb gebracht und so leichte Punkte erzielt – das war der Schlüssel“, sagte Patrick.

Nach einem Dreipunktespiel von Aufbauspeler Mustafa Shakur führten die Riesen erstmals mit mehr als zehn Punkten (50:39). Der US-Profi war mit 26 Punkten bester Ludwigsburger Punktesammler und kompensiert den Ausfall von Rocky Trice, der mit Fieber das Bett hütete. Center Jason Boone (14 Punkte) und Brad Loesing (16) trugen mit guten Leistungen zum siebten Saisonsieg bei. Die Partie war am Ende so eindeutig, dass Patrick Jungspund Yannick Armbrust zum Erstliga-Debut kam.

Frisch Auf erst kampfstark, dann kopflos

Württembergs Handball-Bundesligisten verlieren: HBW auch mit Neuzugang Dominikovic überfordert, TVB in Hannover chancenlos

VON JÜRGEN FREY

Frisch Auf Göppingen: Es war ein Spiel mit allen Zutaten für einen guten Krimi – am Ende allerdings machte Magnus Andersson ein Gesicht, als hätte er in mehrere Zitronen gleichzeitig gebissen: „Wir haben die Punkte verschenkt“, sagte er Göppinger Trainer nach dem dramatischen 28:29 (15:15) gegen die HSG Wetzlar. Der Siegtreffer fiel nach Ablauf der 60 Minuten durch einen direkt verwandelten Freiwurf von Wetzlars Nationalspieler Steffen Fäth. Davor hatte ein kampfstarkes Frisch-Auf-Team einen 25:28-Rückstand aufgeholt. Es bot sich sogar die Siechance, als Göppingens eingewechselter Torwart Daniel Rebmann 25 Sekunden vor Schluss einen Wurf des besten HSG-Werfers Vladan Lipovina (7 Tore) entschärfte. Andersson zückte 16 Sekunden vor dem Ende die Grüne Karte. Auszeit. Zumindest das Unentschieden schien sicher. Doch Daniel Fontaine verlor die Nerven, scheiterte sechs Sekunden vor Schluss mit einem überhasteten Wurf an Nationalkeeper Andreas Wolff. Der schnelle Gegenstoß brachte den Freiwurf. Fäth fand die Lücke durch die Mauer – und sorgte für kollektives Entsetzen



Unfreiwilliger Abgang: Der Stuttgarter Anton Wirt patzt am Barren – und verpasst mit seinen Kollegen das DM-Finale

Foto: Baumann

Titeltraum des MTV geplatzt

Turner verpassen nach deutlicher Niederlage gegen den KTV Straubenhardt das DM-Finale

Nichts wird es mit der Titelverteidigung: Die Turner des MTV Stuttgart stehen nach der Niederlage gegen den KTV Straubenhardt nur im kleinen Finale – und haben wenig Lust drauf.

VON MICHAEL BOSCH

STUTTGART. Als MTV-Kapitän Sebastian Krimmer ans Reck ging, war der Wettkampf lange gelaufen. Dass der 25-Jährige bei seiner Übung dann aber einen Griff verpasste und schmerzhaft auf dem Rücken landete, komplettierte den gebrauchten Tag für die Stuttgarter Turner. Krimmer berappelte sich relativ schnell wieder und brachte den Wettkampf vollends zu Ende, schwerer zu verdauen als der Fehler dürfte hingegen die 18:44-Niederlage gegen den KTV Straubenhardt sein, durch die die Stuttgarter das große Finale am 5. Dezember in Karlsruhe verpassen – der Traum von der Titelverteidigung ist geplatzt.

„Ich bin sehr enttäuscht“, gab MTV-Geschäftsführer Karsten Ewald nach der deutlichen Niederlage zu. „Auf dem Papier waren das zwei gleich starke Teams. Straubenhardt war uns aber mental überlegen.“

Vor 1900 Zuschauern in der Scharrena deutete sich schon nach den ersten beiden Geräten an, dass die Straubenhardter Revanche nehmen würden für die Finalniederlage im letzten Jahr. „Wir sind nicht gut in den Wettkampf gekommen“, sagte Krimmer, „und haben dann auch an den anderen Geräten zu viele Fehler gemacht.“ Während die Gäste aus Straubenhardt immer mehr an Sicherheit gewannen, strauchelten die Stuttgarter reihenweise. „Es war eine brutal lange Saison“, betonte Fabian Hambüchen, „sicherlich hat die Müdigkeit auch eine Rolle gespielt. Wir waren mental heute nicht auf

Info

MTV-Frauen im Finale

- Während die Männerriege des MTV Stuttgart nur noch Chancen auf die Bronzemedaille in der deutschen Turn-Liga hat, sind die Frauen vor dem Finale in Topform. Beim letzten Wettkampftag in Berlin sicherten sich die Stuttgarterinnen den Tagessieg und so den Einzug ins Finale. Der Titelverteidiger (218,9 Punkte) verwies den TuS Chemnitz-Altendorf (210,5) und die TG Karlsruhe-Söllingen (199) auf die weiteren Plätze.
- „Ich bin so stolz auf meine Mannschaft, auch wenn ich noch nicht mittunren konnte“, freute sich Mannschaftsführerin Kim Bui, die wegen eines Kreuzbandrisses derzeit aussetzen muss. Auch Mannschaftskollegin Kim Janas (ebenfalls Kreuzbandriss) sowie Lisa-Katharina Hill, die nach der WM erneut am Knie operiert wurde, fehlten dem Team in Berlin. „Weil wir so viele Ausfälle hatten, ist der Sieg der Mannschaft umso bemerkenswerter“, sagte MTV-Trainerin Marie-Luise Probst-Hindermann. Die ungeschlagenen Stuttgarterinnen gehen als Favorit ins Finalturnier der besten vier Teams. (mbo)

der Höhe.“ Zwar zeigten die MTV-Gastturner Kristian Thomas (Großbritannien) und Nikolay Kuksenkow (Ukraine) solide Leistungen, am Ende konnten aber auch sie die Schwächen der Stuttgarter nicht kaschieren. „Wer insgesamt achtmal stürzt, kann keinen Wettkampf gewinnen“, analysierte MTV-Trainer Valeri Belenki. Für Thomas und Kuksenkow war es der letzte Auftritt im Trikot der Stuttgarter in dieser Saison: Im

kleinen Finale in Karlsruhe wird voraussichtlich der Russe Nikita Ignatiew an die Geräte gehen.

Während der KTV nun dem Finale am 5. Dezember in Karlsruhe entgegenfiebert, wo das Team um Marcel Nguyen, der gegen Stuttgart mit 14 Scorerpunkten bester Turner war, auf die TG Saar trifft, würden sich die Stuttgarter am liebsten in den Urlaub verabschieden. Das kleine Finale um Platz drei gegen den TV Wetzgau müssen sie aber noch bestreiten. Dass nun erst einmal drei Wochen Pause sind, ärgert auch die Verantwortlichen. „Den Termin versteht keiner so richtig“, sagt MTV-Trainer Belenki, „viele Turner sind nach der WM ohnehin müde.“ Besonders den deutschen Nationalturnern passt das Finale der Turn-Liga eigentlich nicht in den Terminkalender.

Für die Nationalturner steht nun die Qualifikation für Rio im Fokus

Nach der verpassten Olympia-Qualifikation in Glasgow geht das deutsche Team im April in Rio de Janeiro beim vorolympischen Qualifikationsturnier an den Start – darauf liegt der Fokus. „Sich jetzt weitere drei Wochen fit zu halten wird schwer“, betont MTV-Kapitän Krimmer, „klar wollen wir nicht mit einer Niederlage aus der Saison gehen, aber sich noch einmal zu motivieren ist nicht gerade einfach.“ Vor allem weil es in Karlsruhe für die Stuttgarter eigentlich um nichts mehr geht. Dass der MTV nur im kleinen Finale steht, erleichtert Fabian Hambüchen auch die Entscheidung, jetzt erst einmal in den Urlaub zu fahren. „Wir haben Wetzgau auch ohne Fäth in dieser Saison schon einmal geschlagen“, meinte Krimmer, „also wird das auch in Karlsruhe klappen.“

Dabei wirkte er nicht so, als ob er große Lust auf den letzten Saisonwettkampf hätte.

Kurz berichtet regional

Ludwigsburger Formation jubelt über den DM-Titel

Wachablösung! Die Standardformation des 1. TC Ludwigsburg hat sich die deutsche Meisterschaft erlangt. Vor 9000 Zuschauern in der Bremer ÖVB-Arena setzte sich die Equipe von Trainer Norman Beck mit 36,00 Punkten vor Serienieger und Titelverteidiger Braunschweiger TSC (35,54) durch. „Wir haben unser Ziel erreicht. Fantastisch!“, jubelte Beck. Mit ihrer neuen Choreografie „Kontraste“ haben sich die Barockstädter auch für die Weltmeisterschaft am 28. November in der heimischen MHP-Arena qualifiziert. Die Lateinformation des Vereins landete auf dem sechsten Rang.

Tigers trumpfen in Hagen auf

Basketball-Bundesligist Tigers Tübingen hat einen Bigpoint im Kampf um den Ligaverbleib gelandet. Bei den Phoenix Hagen entschied das Team von Trainer Igor Perovic eine nervenaufreibende Partie vor 3145 Zuschauer mit 112:103 (60:43) für sich. Und das, obwohl es im dritten Viertel (25:32) gar nicht mehr lief für die Gäste. Doch die Tübinger gaben nie auf und feierten somit ihren dritten Erfolg im achten Spiel – auch dank des Neuzugangs Jared Jordan, der mit 16 Assists auftrumpfte: „Ein Auswärtssieg ist für mich ein guter Start“, meinte der US-Spielmacher. Bester Tigers-Werfer war William Bufford mit 25 Punkten.

Serie des TV Neuhausen hält

Dritter Sieg in Serie für den TV Neuhausen/Erms: Der Handball-Zweitligist gewann bei Bayer Dormagen mit 24:22 (13:13). Ferdinand Michalik (6/4 Tore) und Felix Klingler (5) waren die besten Werfer für das Team von Trainer Aleksandar Stevic vor 1116 Zuschauern im Bayer-Sportcenter. Bereits an diesem Mittwoch (20 Uhr) empfängt der TV Neuhausen in der Hofbühnhalle Schlusslicht HF Springe.

SG BBM hält lange mit

Handball-Zweitligist SG BBM Bietigheim hat beim HSC 2000 Coburg nach hartem Kampf mit 30:32 (14:15) verloren. Die besten SG-Werfer waren Tim Dalhaus (7), Christian Schäfer (7/4) und Robin Haller (6). Bei Coburg traf der Ex-Bietigheimer Romas Kirveliavicius (10) am besten. An diesem Mittwoch (20 Uhr) empfängt die SG in der Sporthalle am Viadukt den Wilhelmshavener HV. „Wir hoffen, dass wir von der Atmosphäre in der kleinen, engen Halle profitieren werden“, sagte Bietigheimer Trainer Hartmut Mayerhoffer.

TuS Metzingen souverän

Die Bundesliga-Handballerinnen der TuS Metzingen haben das Achtelfinale im EHF-Pokal erreicht: Dem 38:29 (20:10) am Samstag gegen den ZRK Naisa Nis ließ die Mannschaft von Trainer Csaba Konkoly gegen den serbischen Vertreter einen Tag später erneut in der heimischen Öschhalle sogar ein 50:21 (19:8) folgen. Julia Behnke (11 Tore) traf am Sonntag am besten. Das Achtelfinale wird voraussichtlich am 9./10. Januar und am 16./17. Januar 2016 ausgetragen.

FAG-Frauen im Endspurt top

Die Frauen von Frisch Auf Göppingen haben in der Handball-Bundesliga einen wichtigen Heimsieg im Kampf gegen den Abstieg gelandet: Gegen Schlusslicht SVG Cella gab es in der EWS-Arena ein 25:20 (13:10). Beim 20:20 war die Partie noch völlig offen. „Durch den unwiderstehlichen Endspurt haben wir den Sieg verdient“, freute sich FAG-Trainer Aleksandar Knezevic. Am meisten Tore für Frisch Auf erzielten Ana Petrinja (8/6) und Klaudia Pielez (6).

Steelers gewinnen klar

Heimsieg für die Bietigheimer Steelers: Der Eishockey-Zweitligist gewann am Sonntag in der Ege-Trans-Arena gegen die Lausitzer Füchse mit 7:4 (1:1, 5:1, 1:2) – dabei erzielten David Wrigley und Justin Kelly jeweils zwei Treffer, die übrigen Steelers-Tore steuerten Robin Just, Rene Schoofs und Yannik Baier bei. „Es ist immer schwer gegen die Füchse“, sagte Trainer Kevin Gaudet, „über weite Strecken war das Spiel ausgeglichen.“

SV Cannstatt rutscht ab

Für den SV Cannstatt wird's eng: In der Haupttrundengruppe B kassierten die Bundesliga-Wasserballer beim 6:8 (1:2, 0:0, 4:3, 1:3) gegen die SG Neukölln Berlin die dritte Niederlage und rutschten auf den vorletzten Platz ab. „Wir sind selbst schuld, wir haben viele unnötige Konter kassiert“, schimpfte SVC-Trainer Jovan Radojevic. An diesem Samstag bei Aufsteiger SC Wasserfreunde Fulda sind Punkte Pflicht. „Sonst geraten wir in die Abstiegszone“, sagte Radojevic. Bester SVC-Spieler neben Torhüter Florian Pirzer war Domagoj Mijatovic (3 Tore).



Primoz Prost: Ein Tag zum Vergessen Foto: Bm

dem 18:27-Rückstand (44.) präsentierte sich der HBW wenig bundesligareif. Danach ging der Tabellenzweite etwas vom Gas und MT-Trainer Michael Roth stellte fest: „Es war schon schwieriger hier zu gewinnen.“ Was nichts daran änderte, dass HBW-Kollege Markus Gaugisch einen erfreulichen Aspekt fand: „Wir haben uns nicht hängen lassen.“